



Tätigkeitsbericht 2023 des Präsidenten Zuhanden der Hauptversammlung vom 22. März 2023

Geschätzte Mitglieder

2023 war einmal mehr ein ausserordentlich warmes Jahr mit gebietsweise starken Windschäden wie etwa der Sturm vom 24. Juli, welcher in La Chaux-de-Fonds schwere Schäden hinterliess. Eine Trockenheitsperiode dauerte von August bis in den Oktober hinein. Die Auswirkungen des Klimawandels werden zunehmend erlebbar und auch in unseren Wäldern sichtbar. Schon im August begannen sich die Buchen entlang des Jurabogens rötlich zu verfärben. Die Borkenkäferpopulation ist weiter angewachsen. Dank dem feuchten Frühjahr kam es aber nicht zur befürchteten Massenvermehrung.

Die in den vergangenen Jahren erfreuliche Preisentwicklung auf den Holzmärkten gegen oben hin konnte 2023 keine Fortsetzung finden. Insbesondere in den Qualitätskategorien C und D mussten Preissenkungen hingenommen werden. Stützend für viele Forstbetriebe ist die Nachfragesteigerung nach Energieholz. Das für uns Schweizer günstige Wechselkursverhältnis zum Euro verleitete die holzverarbeitenden Betriebe zum Import von Rund- und Schnittwaren. Dank einer stark auf den Holzmarkt ausgerichteten Einschlagpolitik der professionell aufgestellten Forstbetriebe kann die Nachfrage nach Massen- und Spezialsortimenten besser als früher gesteuert werden.

Das vom Amt für Wald und Naturgefahren geplante Projekt zur Ausgliederung des Staatsforstbetriebes in eine privatrechtliche AG fand in der Vernehmlassung nicht die erhoffte Zustimmung. Das Projekt wurde daraufhin zurückgezogen.

Die überhöhten Wildbestände in unseren Wäldern sorgen in der Branche weiterhin für hitzige Diskussionen. Mit der Ausarbeitung von Wald-Wild-Konzepten in den besonders stark betroffenen Wildräumen versucht die Politik und die Forstverwaltung das Problem in den Griff zu bekommen. Die Lösung des Problems kann aber nicht auf Papier, sondern nur mit der Erhöhung der Abschussquote erreicht werden. Die Wildschäden haben gemäss Wildschadenerhebung in den stark betroffenen Regionen weiter zugenommen. Lebenswerke von ganzen Förstergenerationen werden zunichte gemacht. Ein Skandal!!

Veranstaltungen:

Die **Hauptversammlung** 2023 fand am 31. März fand im Forstzentrum der Burgergemeinde Bern statt. Von den 129 Einzelmitgliedern waren deren 22 an der Versammlung anwesend. Werner Kugler führte durch die statutarischen Geschäfte. Als Folge einer hohen Arbeitsbelastung unseres Kassiers wurde die Genehmigung der Rechnung 2022 auf die HV 2024 verschoben. Mit Genugtuung konnten die Anwesenden davon Kenntnis nehmen, dass der Balsiger-Ammon-Fonds, welcher das Ziel verfolgt, im Wald verunglückten Forstarbeitern auf Gesuch hin Hilfeleistungen zu erbringen, nach der Komplettierung des Stiftungsrates nun

wieder handlungsfähig ist. Ausserdem konnte der Stiftungszweck mit der Leistung von Massnahmen, welche in Kursen der Sicherheitsprävention gewidmet sind, erweitert werden.

Philippe Hug, Co-Leiter des bernburgerlichen Forstbetriebes, stellte im Referatsteil die Leitlinien und die Politik des unternehmerisch geführten Betriebes vor. Die gut 3'600 ha grosse Waldfläche sowie die Betreuung von 650 ha von Dritten wird in Zusammenarbeit mit zahlreichen privaten Forstunternehmen bewirtschaftet. Die Einteilung des Waldes in Vorrangfunktionen erlaubt eine zielgerichtete Bewirtschaftung des Waldes. So nimmt man in den Wäldern mit definierter Vorrangfunktion «Holzproduktion» auch eine gewisse Kritik der Waldbesucher entgegen. Mit der Durchführung von öffentlichen Waldspaziergängen in den betroffenen Wäldern soll die Bevölkerung über die Aspekte der Holznutzung sensibilisiert werden. Der Betrieb wirft jährlich einen satten Gewinn an die Gesamtrechnung der Burggemeinde Bern ab.

Die traditionelle «Sommerexkursion» mutierte im Berichtsjahr in eine Herbstexkursion. Am 13. Oktober führte Christoph Aeberli, Adjunkt beim 2. Forstkreis «Sense-See» 30 Personen in das in der Gemeinde Montagny gelegene Pilzreservat «La Chanéaz». Hier betrieb die WSL über 40 Jahre lang mykologische Forschung und untersuchte die Wechselbeziehung zwischen Pilz und Baum sowie den Einfluss der menschlichen Aktivitäten auf die Pilzflora. Seit einigen Jahren fällt das Pilzreservat in den Verantwortungsbereich des Staates Freiburg. Vertreterinnen und Vertreter des Pilzvereins gestalteten einen eindrücklichen Spaziergang durch das Reservat und gaben Einblicke in die komplizierten Zusammenhänge zwischen Wald und Pilzflora.

Bei einem Besuch im Galmwald durften wir die alten Eichen bewundern und erfuhren von Thomas Oberson, Betriebsleiter des Forstbetriebs «Galm-Murtensee», über die Geschichte und die Zukunft des Waldes. Mit dem abschliessenden Besuch im Werkhof erhaschten die Teilnehmenden Einblicke in einen gut funktionierenden Forstbetrieb mit eigenen Angestellten. Auch dies ist heute noch möglich ...

Während des abschliessenden Apéros konnten freundschaftliche Banden wiederbelebt oder neu geknüpft werden. Alle Teilnehmenden äusserten sich sehr zufrieden mit dem erlebten Exkursionstag.

Der Vorstand bearbeitete anlässlich einer Sitzung und eines Workshops die anstehenden Geschäfte. Für den an der HV 2024 demissionierenden Präsidenten Werner Kugler konnte mit Zora Urech und Thomas Haselbach eine vielversprechende Nachfolge im Präsidium des Bernischen Forstvereins gefunden werden.

Burgdorf, im März 2023

Werner Kugler, Präsident BFV